

**Konjunkturbericht
der Handwerkskammer
zu Köln
im Herbst 2020**





Handwerk: Corona-Krise: Handwerke reagieren di- vergent

Die Betroffenheit der Handwerksgruppen von der Corona-Krise und dem damit verbundenen Shutdown divergiert. In einigen Branchen sind die Umsätze massiv weggebrochen, in anderen waren die Folgen deutlich weniger spürbar. Vergleiche der Umfrageergebnisse mit dem Vorjahreszeitraum sind von der besonderen Pandemie-Situation in diesem Jahr geprägt. Es ist zu auch berücksichtigen, dass die Frühjahrsumfrage genau in den Zeitraum kurz vor und nach Beginn der Corona-Krise gefallen ist und in Vergleich keine nachvollziehbaren Erkenntnisse bringt.

Insgesamt haben an der Herbstkonjunkturumfrage (14. bis 28. September) 888 Unternehmerinnen und Unternehmer im Kammerbezirk teilgenommen. Es wurden Handwerksbetriebe aus 41 Berufen, ansässig in den Städten Bonn, Köln und Leverkusen, im Rhein-Erft-Kreis, im Oberbergischen Kreis, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Rhein-Sieg-Kreis befragt.

Nur noch 46,5 Prozent der Umfrageteilnehmer bezeichnen ihre wirtschaftliche Situation noch als gut, 37,5 Prozent als zufriedenstellend und 16 Prozent als schlecht. Der Lagesaldo (Saldo aus Gut- und

Schlechtnennungen) liegt bei 30,5 Prozentpunkten und bricht den seit 2014 – lässt man das Frühjahr 2020 außer Acht - zu verzeichnenden stetigen konjunkturellen Aufwärtstrend.

Betrachtet man die einzelnen Handwerksgruppen, so wird deutlich, dass die Kfz-Handwerke, die Gesundheitshandwerke und Handwerke für den privaten Bedarf die großen Verlierer in der Corona-Krise sind. Aber auch die Handwerke für den gewerblichen Bedarf sehen ihre Geschäftslage eingetrübt und blicken zudem pessimistisch in die Zukunft.

Befragung	gut	befriedigend	schlecht	Saldo gut ./ schlecht	Befragung	gut	befriedigend	schlecht	Saldo gut ./ schlecht
Herbst 1987	20	55	24	-4					
Herbst 1988	27	60	13	+14	Frühjahr 2010	23	54	23	0
Herbst 1989	38	48	14	+24	Herbst 2010	39	49	12	+27
Herbst 1990	44	48	8	+36	Frühjahr 2011	43	46	11	+32
Herbst 1991	47	45	8	+39	Herbst 2011	43	49	8	+35
Herbst 1992	36	53	11	+25	Frühjahr 2012	38	49	13	+25
Herbst 1993	28	51	21	+7	Herbst 2012	42	47	11	+31
Herbst 1994	30	53	17	+13	Frühjahr 2013	30	52	18	+12
Herbst 1995	22	56	22	0	Herbst 2013	43	47	10	+33
Herbst 1996	22	53	25	-3	Frühjahr 2014	43	44	13	+30
Herbst 1997	20	52	28	-8	Herbst 2014	42	46	12	+30
Herbst 1998	23	48	29	-6	Frühjahr 2015	43	46	11	+32
Herbst 1999	22	56	22	0	Herbst 2015	49	43	8	+41
Herbst 2000	22	55	23	-1	Frühjahr 2016	47	42	11	+36
Herbst 2001	18	54	28	-10	Herbst 2016	55	36	9	+46
Herbst 2002	9	42	49	-40	Frühjahr 2017	45	47	8	+37
Herbst 2003	13	45	42	-29	Herbst 2017	56	36	8	+48
Herbst 2004	15	48	37	-22	Frühjahr 2018	58	37	5	+53
Herbst 2005	16	48	36	-20	Herbst 2018	63	31	6	+57
Herbst 2006	26	51	23	+3	Frühjahr 2019	57	38	5	+52
Herbst 2007	24	53	23	+1	Herbst 2019	58	36	7	+51
Herbst 2008	25	52	23	+2	Frühjahr 2020	53	37	10	+43
Herbst 2009	29	44	27	+2	Herbst 2020	47	38	16	+31



Handwerk: Stabile Beschäftigungssituation

Die gefühlte gute Situation in der Gruppe der Lebensmittelhandwerke täuscht über den verhältnismäßig großen Anteil der Betriebe, die von Umsatzrückgängen berichten, hinweg. Einzig in den Bau- und Ausbauhandwerken ist die Stimmungslage noch positiv und sind die Umsätze noch stabil. Doch auch hier wird aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie für die nahe Zukunft mit einer deutlichen Konjunkturertrübung gerechnet.

Der rückläufige Auftragsbestand ist in den am stärksten betroffenen Gewerkegruppen ursächlich Umsatzeinbruch. Die Bau- und Aus-

bauhandwerke profitierten bisher noch von vollen Auftragsbüchern aus der Vor-Corona-Phase. Das Bauhandwerk rechnet aber für die nächsten Monate mit abnehmender Auftragsreichweite.

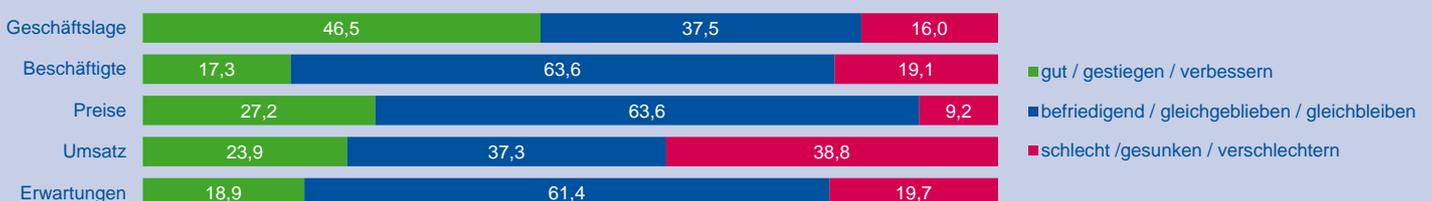
Die Beschäftigungssituation ist über alle Gewerke hin betrachtet noch stabil. Der Anteil, der Unternehmen, die über eine gesunkene Beschäftigtenzahl berichten, liegt nur geringfügig über dem, der einen Beschäftigungszuwachs verzeichnet hat. Das unterstreicht zum einen, dass die Arbeitsplätze im Handwerk auch zu Krisenzeiten relativ sicher sind und zum anderen den in den

letzten Jahren immer wieder angeführten Fachkräftemangel. Kein Unternehmen möchte qualifizierte Fachkräfte freisetzen, die dann bei besserer Auftragslage nur schwer wiederzugewinnen sind. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen ist allerdings verständlicherweise stark rückläufig. Sie liegt bei nur noch 0,4 pro Betrieb (Vorjahr: 1,2).

Die Preisentwicklung ist stabil. Der überwiegende Teil der Befragten weist gestiegene Preise aus. Die Investitionsfreudigkeit ist weggebrochen, weil die Mehrzahl der Betriebe trotz Soforthilfe Liquiditätsreserven aktivieren mussten.

Gesamthandwerk im Herbst 2020

Gesamthandwerk		Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019
Geschäftslage	gut	46,5	53,4	57,8
	befriedigend	37,5	37,0	35,7
	schlecht	16,0	9,6	6,5
Beschäftigte	gestiegen	17,3	19,2	24,2
	gleichgeblieben	63,6	65,9	63,7
	gesunken	19,1	14,9	12,1
Preise	gestiegen	27,2	39,6	38,5
	gleichgeblieben	63,6	52,5	55,8
	gesunken	9,2	7,9	5,7
Umsatz	gestiegen	23,9	32,6	37,7
	gleichgeblieben	37,3	47,0	44,7
	gesunken	38,8	20,4	17,6
Erwartungen	verbessern	18,9	31,0	28,6
	gleichbleiben	61,4	58,0	61,8
	verschlechtern	19,7	11,0	9,6





Bauhauptgewerbe: Bauhandwerke trotzen Corona

Die Konjunktur im Bauhauptgewerbe profitiert auch im dritten Quartal offensichtlich noch von Aufträgen aus dem ersten Quartal. Keines der an der Umfrage teilgenommenen Gerüstbauunternehmen meldet eine schlechte Geschäftslage. Auch die Mehrzahl der Unternehmen der anderen Bauhauptgewerbe berichten über eine gute Konjunktur.

Maurer und Betonbauer, Straßen- und Tiefbauer sowie der Zimmerer berichten zu gut 94 Prozent von einer guten bis befriedigenden Konjunktur, bei den Dachdeckern sind es rund 93 Prozent. Die Beschäftigungssituation im Bauhauptgewerbe ist stabil. Immer noch berichten

mehr Unternehmen von steigenden Beschäftigtenzahlen als von sinkenden.

Die Auftragsreichweite liegt bei 10 Wochen. Gut ein Viertel der Betriebe berichtet von gesunkenen Umsätzen. Besonders das Maurer- und Betonbauerhandwerk signalisiert rückläufige Umsätze. Knapp 40 Prozent melden gesunkene Umsätze. Ähnlich sieht es im Straßen- und Tiefbauerhandwerk aus. Entspannter ist die Umsatzsituation bei den Dachdeckern. Nur 15 Prozent klagen über Umsatzrückgang.

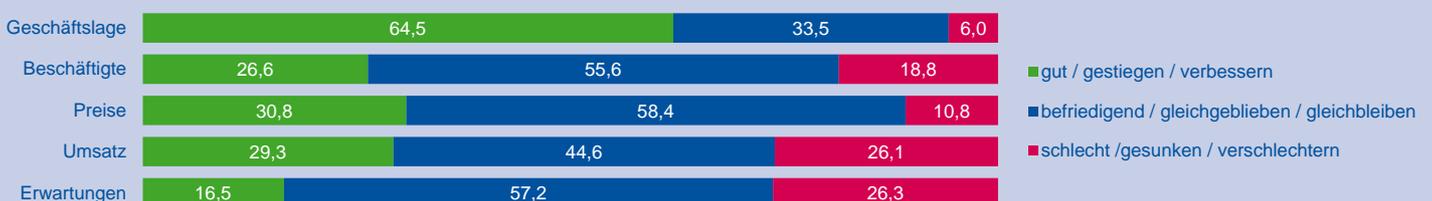
Beim Auftragsbestand sind es die Zimmerer und Dachdecker, bei

denen mehr von gestiegenem als gesunkenem Auftragsstand berichten.

Deutlich pessimistischer schaut das Bauhauptgewerbe in die nahe Zukunft. Knapp 60 Prozent der Gerüstbauer gehen von einer Eintrübung der Konjunktur aus, bei den Maurern und Betonbauern sind es rund 30 Prozent. Etwa 40 Prozent dieser beiden Berufsgruppen rechnen mit Auftragsrückgängen. Umsatzrückgänge erwarten besonders die Zimmerer, aber auch die Maurer und Betonbauer. Trotz der gedämpften Erwartungen will die Mehrzahl der Betriebe die Beschäftigtenzahl stabil halten.

Bauhauptgewerbe im Herbst 2020

Bauhauptgewerbe		Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019
Geschäftslage	gut	64,5	64,5	75,3
	befriedigend	33,5	34,2	23,7
	schlecht	6,0	1,3	1,0
Beschäftigte	gestiegen	26,6	18,7	32,7
	gleichgeblieben	55,6	65,3	55,1
	gesunken	18,8	14,0	12,2
Preise	gestiegen	30,8	46,0	40,2
	gleichgeblieben	58,4	50,0	53,6
	gesunken	10,8	4,0	6,2
Umsatz	gestiegen	29,3	27,0	36,1
	gleichgeblieben	44,6	8,1	50,5
	gesunken	26,1	14,9	13,4
Erwartungen	verbessern	16,5	43,4	25,0
	gleichbleiben	57,2	1,3	65,6
	verschlechtern	26,3	5,3	0,0





Ausbaugewerbe: Gute Geschäftslage, aber vermehrt Umsatzrückgänge

Die Geschäftslage im Ausbaugewerbe ist insgesamt noch positiv. Über 90 Prozent der an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage mit gut bis befriedigend. Dieses Bild ist in nahezu allen Ausbauberufen gleich. Nur bei Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern, den Tischlern und den Raumausstattern überschreiten die Schlechtnennungen den einstelligen Prozentbereich.

Die Beschäftigungssituation ist sogar in etwa wie im Vorjahresvergleichszeitraum. Nur noch ein Drittel der Ausbaubetriebe berichtet von gestiegenen Verkaufspreisen.

Der Auftragsbestand ist bei fast einem Viertel der Betriebe gesunken. Besonders betroffen sind hier die Tischler, über 30 Prozent melden einen rückläufigen Auftragsbestand. Bei den Malern und Lackierern sind es 28 Prozent der befragten Unternehmen, die über einen Nachfragerückgang berichten.

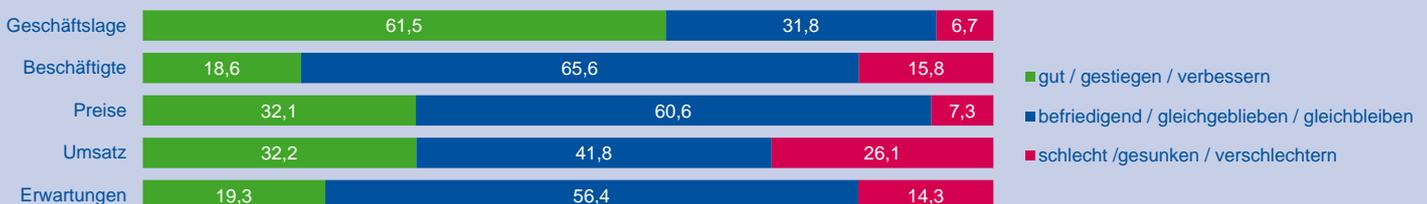
Umsatzeinbrüche verzeichnen 40 Prozent der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger sowie 31 Prozent der Maler und Lackierer und der Raumausstatter. Gestiegene Umsätze melden über 80 Prozent der befragten Rollladen- und Sonnenschutztechniker und 50 Prozent der Installateure und Heizungsbauer. Die Verkaufspreise sind stabil. Nur

etwas mehr als sieben Prozent der Ausbaubetriebe mussten Preisnachlässe einräumen.

Beim Blick auf die nächsten Monate erwartet knapp ein Fünftel der Unternehmen eine bessere Geschäftslage, gut 14 Prozent eine schlechtere. Von niedrigem Konjunkturniveau ausgehend, sehen mehr als 40 Prozent der Fliesenplatten- und Mosaikleger eine sich verbessernden Geschäftslage entgegen. Die Mehrzahl der Betriebe geht von einem gleichbleibenden bis größerem Personalbestand im nächsten Halbjahr aus. Ein Fünftel der Unternehmen rechnet im nächsten Halbjahr mit Nachfrage- und Umsatzrückgängen.

Ausbaugewerbe im Herbst 2020

Ausbaugewerbe		Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019
Geschäftslage	gut	61,5	60,7	64,8
	befriedigend	31,8	32,7	31,8
	schlecht	6,7	6,6	3,4
Beschäftigte	gestiegen	18,6	20,7	23,8
	gleichgeblieben	65,6	65,0	62,2
	gesunken	15,8	14,3	14,0
Preise	gestiegen	32,1	45,5	43,3
	gleichgeblieben	60,6	47,8	51,0
	gesunken	7,3	6,7	5,7
Umsatz	gestiegen	32,2	36,8	40,5
	gleichgeblieben	41,8	44,2	45,3
	gesunken	26,1	19,0	14,2
Erwartungen	verbessern	19,3	30,9	28,8
	gleichbleiben	56,4	60,4	62,8
	verschlechtern	14,3	8,7	8,4





Handwerke für den gewerblichen Bedarf: Konjunkturuntrübung setzt sich weiter fort

Die Konjunkturlage in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf trübt sich weiter ein. Rund ein Viertel der befragten Unternehmen meldet eine schlechte Geschäftslage. Die Konjunktur im Feinwerkmechanikerhandwerk, das vorwiegend als Zulieferer der Industrie tätig ist, ist am stärksten eingebrochen. Drei von vier Betrieben beurteilen ihre wirtschaftliche Situation als schlecht und berichten über einen rückläufigen Auftragsbestand. Die Hälfte der Unternehmen klagt über einen Umsatzeinbruch. Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen ist weiterhin stabil. Rund 20 Prozent der Befragten melden eine

Aufstockung des Personalstammes, ebenso viele einen Abbau.

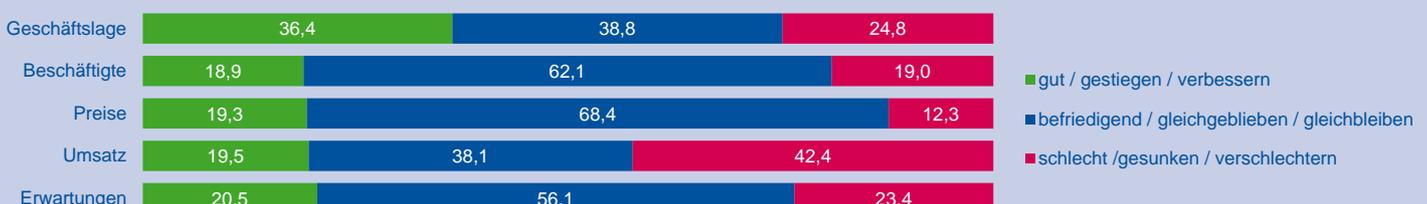
Eine Konjunkturuntrübung signalisieren 40 Prozent der Gebäudereiniger. Hier sind es gerade die größeren Unternehmen, die für Großauftraggeber arbeiten, die schlechte Zahlen melden. Als gut beurteilt die Hälfte der Metallbauer und der Kälteanlagenbauer ihre Geschäftslage. Unternehmen beider Handwerke arbeiten anders als Feinwerkmechaniker auch oft im Bau-sektor, der insgesamt noch stabilere Auftragsbestände ermöglicht. Aber auch knapp ein Viertel der Metallbauer meldet eine schlechte Konjunkturlage. Die Beschäftigten-

zahl ist in beiden Gewerken stabil bis steigend. Berichten noch mehr als 50 Prozent der Kälteanlagenbauer von gestiegenen Umsätzen, so sind es bei den Metallbauern 37 Prozent, die rückläufige Umsatzzahlen melden. Ausgeglichene Geschäftslagen signalisieren die Schilder- und Lichtreklamehersteller.

Beim Blick auf die nächsten sechs Monate rechnen die meisten Feinwerkmechaniker und viele Gebäudereiniger mit einer weiteren Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Situation. Informationstechniker erwarten insgesamt gesehen, eine bessere Geschäftslage.

Handwerk für gewerbl. Bedarf im Herbst 2020

Handwerk für gewerbl. Bedarf		Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019
Geschäftslage	gut	36,4	38,3	48,0
	befriedigend	38,8	51,8	40,2
	schlecht	24,8	9,9	11,8
Beschäftigte	gestiegen	18,9	21,0	27,2
	gleichgeblieben	62,1	67,9	65,0
	gesunken	19,0	11,1	7,8
Preise	gestiegen	19,3	28,2	26,0
	gleichgeblieben	68,4	56,4	65,4
	gesunken	12,3	15,4	8,6
Umsatz	gestiegen	19,5	25,6	36,2
	gleichgeblieben	38,1	47,6	41,9
	gesunken	42,4	26,8	21,9
Erwartungen	verbessern	20,5	19,7	24,0
	gleichbleiben	56,1	61,9	59,4
	verschlechtern	23,4	18,4	16,6





Kraftfahrzeuggewerbe: Umsatzeinbrüche bei mehr als der Hälfte der Betriebe

Die Stimmung im Kfz-Gewerbe ist gegenüber dem Vorjahr deutlich eingetrübt. Bei den Karosserie- und Fahrzeugbauern berichten knapp 38 Prozent von einer schlechten Konjunkturlage, nur noch rund 13 Prozent von einer guten. Bei den Kraftfahrzeugtechnikern meldet gut ein Viertel der befragten Unternehmen eine schlechte Geschäftslage und nur noch ein Fünftel von einer guten Wirtschaftslage.

Weisen im Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk noch alle befragten Betriebe eine stabile bis leicht gestiegene Mitarbeiterzahl aus, melden über 20 Prozent der

Kfz-Technikunternehmen einen Rückgang der Beschäftigtenzahl.

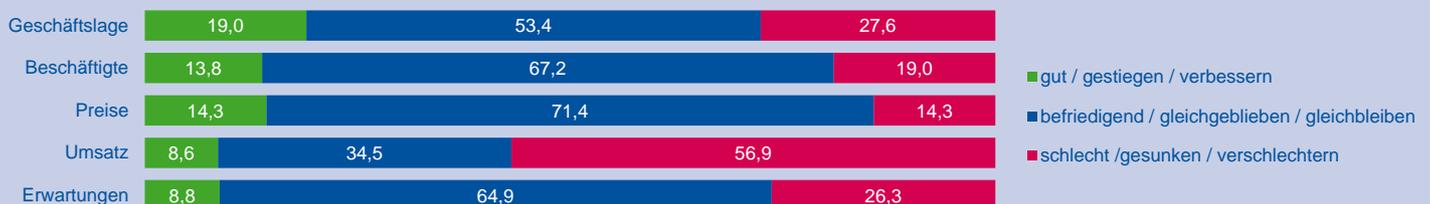
Fast 63 Prozent der Karosserie- und Fahrzeugbauer und 56 Prozent der Kfz-Techniker melden Umsatzeinbrüche. Verglichen mit der Vorjahresumfrage, in dem das Kraftfahrzeuggewerbe wegen der Diskussion um Dieselfahrverbote schon zu einem Drittel Umsatzrückgänge hinnehmen musste, hat sich die Situation nochmals deutlich verschlechtert. Erklärt sich bei den Karosseriebaubetrieben der Umsatzrückgang durch die wohl Corona-bedingt rückläufige Zahl an Straßenverkehrsunfällen – im ers-

ten Halbjahr 2020 gab es so wenige Unfälle wie noch nie seit der deutschen Wiedervereinigung (DESTATIS, Sept. 2020), ist die Erklärung im Kfz-Techniker Handwerk schwieriger. Während freie Reparaturwerkstätten ihre Tätigkeit weitgehend weiterführen konnten, sind bei markengebundenen Unternehmen die Neuwagenkäufe zurückgegangen.

Die Unternehmen sehen auch pessimistisch in das Winterhalbjahr. Mehr als ein Viertel der befragten Betriebe geht von einer weiteren Verschlechterung der Geschäftslage aus.

Lebensmittelgewerbe im Herbst 2020

Kraftfahrzeuggewerbe		Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019
Geschäftslage	gut	19,0	36,1	34,1
	befriedigend	53,4	41,7	54,5
	schlecht	27,6	22,2	11,4
Beschäftigte	gestiegen	13,8	25,0	23,9
	gleichgeblieben	67,2	55,6	67,4
	gesunken	19,0	19,4	8,7
Preise	gestiegen	14,3	25,0	31,9
	gleichgeblieben	71,4	66,7	63,8
	gesunken	14,3	8,3	4,3
Umsatz	gestiegen	8,6	30,6	29,8
	gleichgeblieben	34,5	36,1	38,3
	gesunken	56,9	33,3	31,9
Erwartungen	verbessern	8,8	29,4	26,8
	gleichbleiben	64,9	52,0	63,4
	verschlechtern	26,3	17,6	9,8





Lebensmittelgewerbe: Geschäftslage bei vielen Betrieben besser als im Vorjahresherbst

Das Lebensmittelhandwerk hat sich augenscheinlich mit den Umständen der Coronapandemie arrangiert. So lässt sich auch die Beurteilung der Geschäftslage durch die Betriebe erklären. Verglichen mit einer Herbstumfrage unter Normalbedingungen fällt die Beurteilung der Konjunkturlage in der aktuellen Umfrage recht günstig aus. Sahen sich im Vorjahr 20 Prozent in einer schlechten wirtschaftlichen Situation, sind es in diesem Jahr nur etwas mehr als 10 Prozent der befragten Unternehmen.

Bei den Konditoreien fällt die Beurteilung der Konjunktur durchweg positiv aus. Alle Befragten melde-

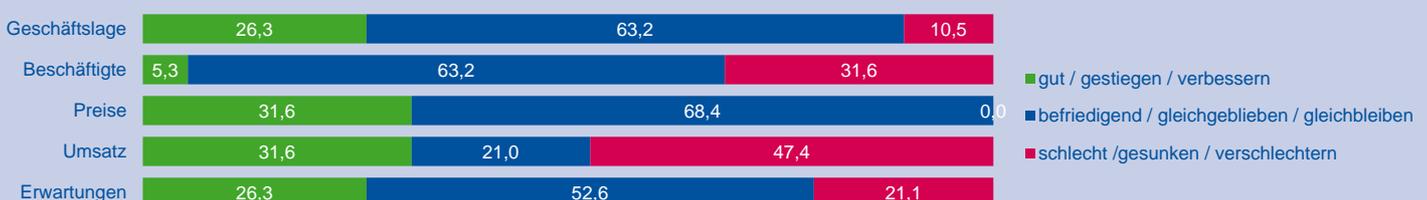
ten eine gut bis befriedigende Geschäftslage.

Bei den Umsätzen zeigt sich allerdings eine etwas andere Situation. Trotz der gefühlten guten Konjunktur melden zwei Drittel der Bäckereien und ein Drittel der Fleischereien einen Umsatzrückgang. Bei den Konditoreien berichten die Befragten zu je einem Viertel von einem gestiegenen bzw. einem gefallenem Umsatz. Die Hälfte der Fleischereien weist einen Umsatzzuwachs, ein Drittel einen Umsatzrückgang aus. Die unterschiedliche Entwicklung lässt sich mit der Ausrichtung der Betriebe erklären. Unternehmen mit Ladenverkauf und Außer-Haus-

Angeboten (Catering und Großkundenbelieferung), konnten mit der Nachfragersteigerung im Thekenverkauf die Einbrüche im Außer-Haus-Verkauf kompensieren. Unternehmen mit reinem Ladenverkauf verzeichnen ein Umsatzplus, Unternehmen, die sich ausschließlich auf Catering und Belieferung der Gastronomie spezialisiert haben, leiden unter Folgen der Corona-Krise. Pessimistisch fällt der Blick auf das nächste halbe Jahr aus. Über ein Fünftel der Befragten erwartet eine Verschlechterung der Konjunkturlage.

Lebensmittelgewerbe im Herbst 2020

Lebensmittelgewerbe		Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019
Geschäftslage	gut	26,3	50,0	13,3
	befriedigend	63,2	41,7	66,7
	schlecht	10,5	8,3	20,0
Beschäftigte	gestiegen	5,3	8,3	6,7
	gleichgeblieben	63,2	66,7	80,0
	gesunken	31,6	25,0	13,3
Preise	gestiegen	31,6	41,7	53,3
	gleichgeblieben	68,4	58,3	46,7
	gesunken	0,0	0,0	0,0
Umsatz	gestiegen	31,6	46,1	26,7
	gleichgeblieben	21,0	38,5	33,3
	gesunken	47,4	15,4	40,0
Erwartungen	verbessern	26,3	7,7	26,7
	gleichbleiben	52,6	84,6	66,6
	verschlechtern	21,1	7,7	6,7





Gesundheitsgewerbe: Massive Umsatzeinbußen in allen Ge- sundheitshandwerken

Während des Corona Shutdowns gab es im Kammerbezirk seitens der Gebietskörperschaften zunächst unterschiedliche Auffassungen darüber, wie die Ladenlokale der Gesundheitshandwerke einzuordnen sind. Letztlich konnten die Ladenlokale geöffnet bleiben und unter den vorgegebenen Hygienebestimmungen Dienstleistungen erbracht werden. Dennoch ist die Stimmungslage divergent. Knapp ein Viertel der befragten Unternehmen beurteilt seine wirtschaftliche Lage als schlecht, etwas mehr beurteilen sie als gut.

Wie betroffen auch die Gesundheitshandwerke von der Corona-

Krise tatsächlich sind, lässt sich an den eingebrochenen Umsätzen erkennen. Knapp 70 Prozent der befragten Unternehmen melden gesunkene Umsatzzahlen. Hiervon sind alle Gesundheitshandwerke nahezu gleich betroffen.

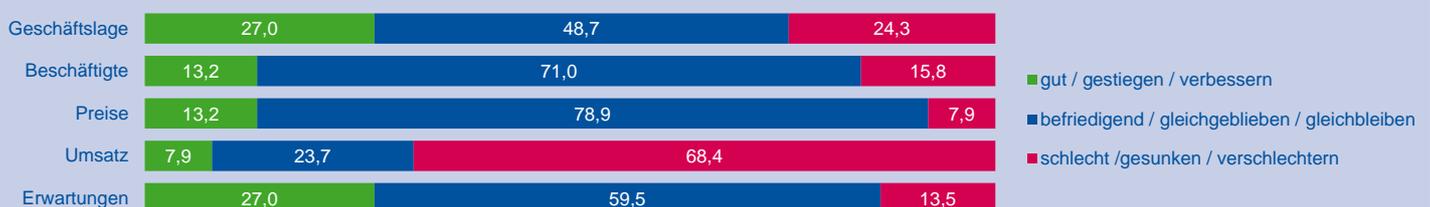
Entsprechend dieser Situation haben sich im letzten Halbjahr auch die Auftragsbestände entwickelt. 63 Prozent der Unternehmen melden gesunkene Auftragsbestände. Das Gesundheitshandwerk erbringt seine Dienstleistung i. d. R. direkt am Kunden. Die Corona-bedingte Zurückhaltung spiegelt sich in einer spürbar rückläufigen Nachfrage wider.

Die Beschäftigtenzahl im Gesundheitshandwerk ist trotz der eingetrübten Konjunktur stabil.

Die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten wird seitens der Betriebe verhalten eingeschätzt. Nur etwa ein Viertel rechnet mit einem konjunkturellen Aufschwung, knapp 14 Prozent gehen von einer Verschlechterung ihrer Geschäftslage aus. Fast 70 Prozent wollen an der derzeitigen Beschäftigtenzahl festhalten. 18,4 Prozent planen ihre Personalstamm zu erweitern. Mit gleichbleibenden oder leicht steigenden Umsätzen rechnen knapp 85 Prozent der Unternehmen.

Gesundheitsgewerbe im Herbst 2020

Gesundheitsgewerbe		Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019
Geschäftslage	gut	27,0	33,3	48,5
	befriedigend	48,7	46,7	45,5
	schlecht	24,3	20,0	6,0
Beschäftigte	gestiegen	13,2	6,7	6,7
	gleichgeblieben	71,0	73,3	80,0
	gesunken	15,8	20,0	13,3
Preise	gestiegen	13,2	20,0	15,6
	gleichgeblieben	78,9	60,0	75,0
	gesunken	7,9	20,0	9,4
Umsatz	gestiegen	7,9	26,7	36,4
	gleichgeblieben	23,7	60,0	48,5
	gesunken	68,4	13,3	15,1
Erwartungen	verbessern	27,0	26,7	24,3
	gleichbleiben	59,5	46,6	72,7
	verschlechtern	13,5	26,7	3,0





Handwerke für den privaten Bedarf: Stationäre Betriebe von Shutdown m hart getroffen

Bei den Handwerken für den privaten Bedarf handelt es sich nahezu ausschließlich um Handwerke mit Ladenlokal bzw. Handwerke mit unmittelbarem Kundenkontakt, die während des Shutdowns ihr Ladenlokal vorübergehend schließen mussten und bis heute nur unter den einschränkenden Hygienevorschriften arbeiten können. Insofern ist verständlich, dass fast die Hälfte der befragten Unternehmen (gut 44 Prozent) eine schlechte Geschäftslage meldet.

Als die Verlierer unter den Handwerken des privaten Bedarfs müssen die Fotografen eingestuft werden. Über 70 Prozent sehen sich in

einer schlechten Geschäftslage. Auch Schuhmacherbetriebe, Friseur- und Kosmetiksalons zählen zu den stark von der Corona-Krise betroffenen Handwerken. Mehr als die Hälfte der Schuhmacher, knapp 38 Prozent der Friseurbetriebe und 31 Prozent der Kosmetikstudios melden eine schlechte Konjunkturelle Lage.

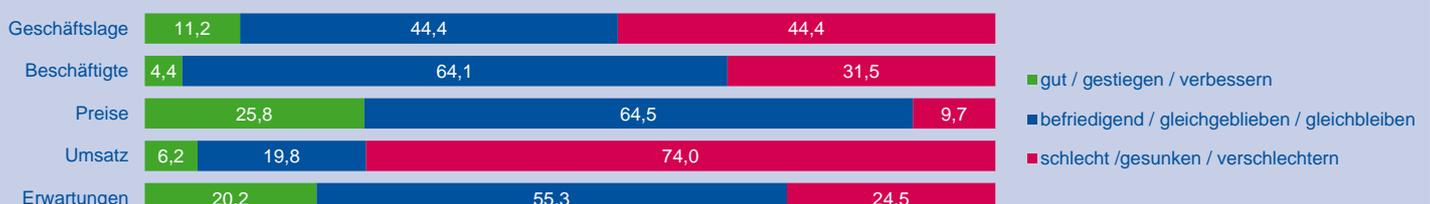
Eine gesunkene Beschäftigtenzahl melden mehr als 30 Prozent der befragten Unternehmen. Konnte die Mehrzahl der Betriebe das Preisniveau halten oder leicht steigern, ist der Umsatz bei nahezu drei Vierteln eingebrochen. Die Zeiten des Shutdowns im April schlagen sich

hier noch massiv nieder. Die Entwicklung des Auftragsbestandes korrespondiert mit der Umsatzentwicklung.

Auch die Erwartungen für die nächsten sechs Monate sind im Handwerk für den privaten Bedarf deutlich gedämpft. Das spiegelt sich im Lagesaldo (- 4 Prozentpunkte), im Umsatzsaldo (- 12 Prozentpunkte) und im Nachfragesaldo (-10 Prozentpunkte) nieder. Die Beschäftigtenzahl scheint sich in den nächsten Monaten wieder etwas zu stabilisieren. Nur noch 12 Prozent der befragten Betriebe rechnen mit einem Personalabbau.

Handwerk für den privaten Bedarf im Herbst 2020

Handwerk für den privaten Bedarf		Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019
Geschäftslage	gut	11,2	39,6	43,7
	befriedigend	44,4	33,3	41,3
	schlecht	44,4	27,1	15,0
Beschäftigte	gestiegen	4,4	10,9	20,0
	gleichgeblieben	64,1	73,9	70,7
	gesunken	31,5	15,2	9,3
Preise	gestiegen	25,8	31,1	42,1
	gleichgeblieben	64,5	62,2	56,6
	gesunken	9,7	6,7	1,3
Umsatz	gestiegen	6,2	28,3	36,7
	gleichgeblieben	19,8	2,1	43,0
	gesunken	74,0	19,6	20,3
Erwartungen	verbessern	20,2	34,0	41,0
	gleichbleiben	55,3	53,2	48,7
	verschlechtern	24,5	12,8	10,3

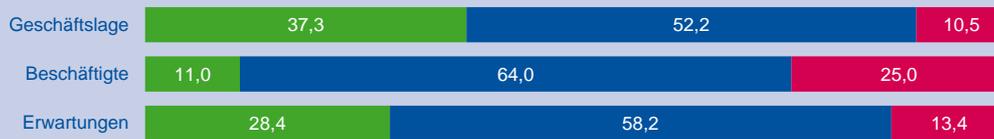




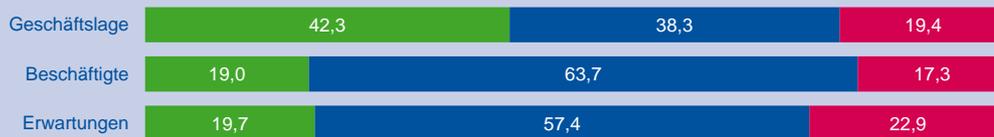
Regionen: Geschäftslage, Beschäftigte und Zukunftserwartungen im Überblick

Handwerk in der Region im Herbst 2020

Stadt Bonn



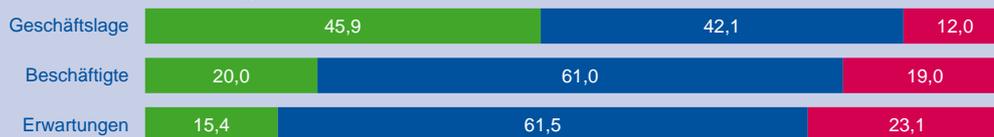
Stadt Köln



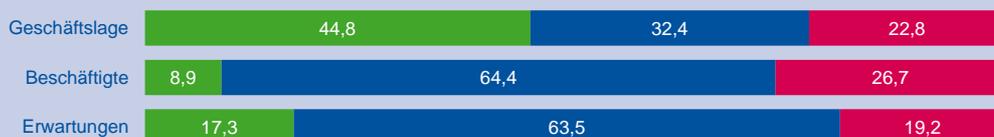
Stadt Leverkusen



Oberbergischer Kreis



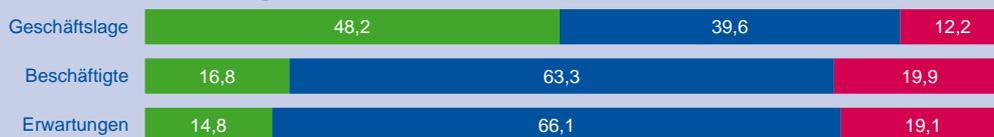
Rhein-Erft-Kreis



Rheinisch-Bergischer Kreis



Rhein-Sieg-Kreis



- gut / gestiegen / verbessern
- befriedigend / gleichgeblieben / gleichbleiben
- schlecht / gesunken / verschlechtern

Impressum:

Herausgeber:
**Handwerkskammer zu
Köln**

Geschäftsbereich HGF
Heumarkt 12
50667 Köln

Köln, Oktober 2020
Web: www.hwk-koeln.de

Gestaltung:
Helmut Kaczmarek
E-Mail: infos@mdk-koeln.de
Web: www.mdk-koeln.de

Handwerkskammer
zu Köln

